Skifahren in Marokko

Autor(en): **Schilling, Helmut**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **47 (1954)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-990301

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit froher Unternehmungslust geht's auf afrikanischem Boden den Gipfeln entgegen ...

SKIFAHREN IN MAROKKO

Mancher Europäer unserer Breitengrade wird schon über die Tatsache erstaunt sein, dass es im sonnigen Spanien eine Sierra Nevada, ein Schneegebirge, gibt; ihrer mehr noch würden die Überschrift unseres Berichts geradezu für phantastisch halten – könnten sie sich nicht gleich anhand des ersten Bildes davon überzeugen, dass afrikanische Männer im Burnus Ski-Ausrüstungen mit sich tragen. Der Weg dieser Leute führt einige Dutzend Kilometer südlich der marokkanischen Residenz Marrakesch von der auch zur Winterszeit heissen Ebene die Hänge des Hohen Atlas hinauf, dessen Gipfel mehr als 4000 Meter Höhe erreichen. In der Mehrzahl sind es eingeborene Hirten, welche Maulesel treiben und von der Schneegrenze aus auf dem eigenen Rücken das Gepäck der europäischen Sportler viele Stunden lang in die Regionen von rund 3000 Meter Höhe hinaufschleppen. Dort liegt der Schnee im Winter so schön wie über den Wintersportplätzen der Alpen. Die Zeit wird kommen, wo diese Skihänge über bessere Zufahrts-

... und in Slalom oder Schussfahrt übt sich der Skiläufer an den Hängen des Hohen Atlas, der während 7 Monaten bis zu 3 Meter Schnee trägt.

strassen und mit Skilifts erreicht werden können und einem heranwachsenden Sportvolk Nordafrikas erschlossen werden.

Doch nicht bloss das Ausüben des dem Europäer schon sehr vertrauten Wintersports vermittelt an den höheren Flanken des Atlas-Gebirges das herrliche Wohlbefinden bei anstrengender Körperbewegung in der Natur: allein schon die Ausblicke von den Felsvorsprüngen lohnen den jetzt noch langdauernden und mühsamen Aufstieg. Drunten dehnen sich die urbar gemachten Ebenen und die rotleuchtenden Sandwüsten, droben strahlt das blendende Weiss der Gipfel, und beides ist überwölbt vom selten verwischten reinen Blau des Himmels. Es ergreift den Skifahrer jenes erhebende Unendlichkeitsgefühl, das er in den europäischen Alpen mit gleicher Macht nur noch fern von den übervölkerten Abfahrtspisten geniessen kann. Ein vereinzelter Mensch ist er mitten in der unermesslichen Weite, durchdrungen von der Erkenntnis seiner Kleinheit und dennoch seiner Kraft – hat doch schon die Sage des Altertums an eben diesen Ort den Riesen Atlas gestellt, der einsam über den afrikanischen Wüsten stehend mit Urgewalt das Himmelsgewölbe trägt! Helmut Schilling